

„Steuersenkungen finanzieren sich nie selbst“

Im Oktober 2009 bestand CSU-Chef Horst Seehofer noch darauf, einen Koalitionsvertrag nur zu unterschreiben, wenn dieser einen klaren Termin für Steuersenkungen enthält. Der steht jetzt im Vertrag, doch Seehofer hat es sich anders überlegt. Man müsse die „wirtschaftlichen Realitäten beachten“ und erst mal die Steuerschätzung im Mai 2010 abwarten. Auch die CDU bremst. Nur die FDP hält unverdrossen am Ziel Steuersenkungen fest – kein Wunder, waren sie doch das zentrale Wahlversprechen der Liberalen. Die Idee dahinter: Wenn die Steuern sinken, haben Unternehmen und Bürgern mehr Geld zum Ausgeben und Investieren – das kurbelt die Wirtschaft an, schafft Wachstum und Arbeitsplätze und am Ende sogar mehr Steuereinnahmen. Soweit die Theorie. In der Praxis funktioniert hat das noch nie. Und wird auch weiterhin nicht, meint der Wirtschaftswissenschaftler Lorenz Jarass, Professor an der Fachhochschule Wiesbaden.

Können Steuersenkungen sich selbst finanzieren?

Jarass: Steuersenkungen finanzieren sich nie selbst, insbesondere, wenn sie Unternehmen und Wohlhabenden zugute kommen.

Steuersenkungen für kleine Einkommen können m. E. zum jetzigen Zeitpunkt einen sehr positiven Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung haben, da sie den seit vielen Jahren lahmdenden Konsum erhöhen. Natürlich werden sie auf Pump finanziert: Aber die Alternative ist doch, dass die Großindustrie und die Banken noch mehr Steuervergünstigungen erhalten.

Werden kleine und mittlere Einkommen entlastet?

Jarass: Bisher hat der Staat über Steuern und Sozialabgaben bereits ab 1.500 € brutto durchschnittlich fast die Hälfte weggenommen und von einer Lohnerhöhung fast zwei Drittel. Deshalb stoßen Forderungen wie „Mehr Netto vom Brutto“ gerade auch bei den kleinen Leuten auf massive Zustimmung. Bei Arbeitern haben 13% FDP gewählt! Man kann darüber streiten, inwieweit bei der derzeitigen Haushaltslage Entlastungen sinnvoll sind. Die geplanten Entlastungen verringern jedenfalls die Steuerbelastung von Lohnerhöhungen deutlich. Sie sind insoweit zu begrüßen.

Wer wird die Entlastungen am Ende bezahlen?

Jarass: Die Koalitionsvereinbarung hält explizit fest, dass keinerlei Steuern erhöht werden und die Sozialversicherungsbeiträge möglichst unter 40% des Bruttolohns gehalten werden, zumindest soweit sie hälftig von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bezahlt werden. Damit dürften wie-



der die kleinen Leute die Zeche bezahlen: Erst werden an Banken, Unternehmen und Einkommensteuerzahler Wohltaten auf Pump verteilt und dadurch der staatliche Haushalt ruiniert. Anschließend wird wohl im Sozialbereich massiv eingespart werden und die Kosten des Sozialstaats mehr und mehr alleine den Arbeitnehmer aufgelastet. Der beschlossene endgültige Ausstieg aus der paritätischen Finanzierung der Pflege- und Krankenversicherung zeigt die Richtung an: Statt durch eine angemessene Besteuerung von Vermögen und Erbschaften den Haushalt zu sanieren, sollen die kleinen Leute für weniger soziale Absicherung höhere Beiträge bezahlen. ■

Jetzt anmelden zum Motorrad-Treffen 2010



2010 in der Nähe von Karlsruhe - auf dem Gelände des MSC COMET Durmersheim, ca. 20 Km südlich von Karlsruhe.

Meldet euch bitte bis zum 31.03.2010 unter Tel.: 0721/842173 oder Fax 0721/9118409 bei Hans-Jürgen Kraus an. Einfacher geht es über den Internetauftritt www.12-bmt-karlsruhe.de ; dort findet Ihr alle Informationen, Kontakte und ein Anmeldeformular für die Anmeldung.

Vergesst bitte nicht die Anzahl der Teilnehmer und die T-Shirt-Größe anzugeben.

Die Teilnahmegebühr beträgt 80 €. Überweist sie bitte auf das Konto

Hans-Jürgen Kraus
Sparkasse Karlsruhe
KtNr. 1020644876
BLZ 66050101

Wir sehen uns Pfingsten 2010! ■

Jetzt anmelden zum 12. BMT-Karlsruhe 2010! Wir treffen uns vom 21.05 -24.05.